SAPspots

INFORMATICS KUNDENMAGAZIN

S/4HANA

Revolution oder Herausforderung

SAP-MAGAZIN
Sommerausgabe
Nr. 9 – Juli 2017
www.informatics.at

well advised. in the world of SAP.

*Wer wir sind.
Was wir tun.
Und was Sie
davon haben.*

INFORMATICS

well informed.

„HANA, Fiori und das daraus resultierende S/4HANA decken komplett neue Anforderungen ab.“

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

ICH BEGRÜSSE SIE ZUR 9. AUSGABE VON SAPspots!

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Thema S/4HANA ist allgegenwärtig. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Fragen umfangreicher werden und sich die Releaseplanung zunehmend verdeutlicht. Das ist auch der Grund, weshalb wir unsere letzte Kundenveranstaltung SAPshots ausschließlich diesem Thema gewidmet haben – damit Sie diesbezüglich bestens informiert sind.

Es ist auch schön zu sehen, dass die jahrelangen Partnerschaften mit unseren Kunden die Vertrauensbasis für diese IT-Strategien bedeuten. Und auch wenn INFORMATICS mittlerweile die Kunden neben der Tätigkeit als Beratungs- und Entwicklungsunternehmen ebenso als Sell-Partner bei Lizenzen unterstützt, so stehen wir nicht ausschließlich hinter den SAP-Strategien. Denn es sind gegenwärtig wirklich herausfordernde Zeiten. Viele neue Ankündigungen der SAP sind noch intransparent und unausgegoren. Hier bietet zum einen die DSAG den Kunden schon eine sehr gute Interessensvertretung gegenüber der SAP, aber auch bei INFORMATICS liegt der Fokus stets auf den Interessen der Kunden.

So weisen wir nicht nur den richtigen Weg zum Ziel, sondern zeigen natürlich auch die für den jeweiligen Kunden spezifischen Mehrwerte auf. Denn mittels der neuen technischen Möglichkeiten mit HANA, Fiori und dem daraus resultierenden S/4HANA lassen sich tatsächlich komplett neue Anforderungen abdecken. Sie ermöglicht es auch, sich an die neuen und vor allem zeitnahen Prozessanforderungen anzupassen.

Wir begleiten Sie den gesamten Weg hindurch. Seien Sie mit uns gut beraten. Be well advised.

PS: Wie gefällt Ihnen SAPspots? Schreiben Sie mir unter kio@informatics.at

Herzlichst, Ihr

Otto Kitzmüller

Geschäftsführender Gesellschafter

„Schneller, besser, einfacher – und vor allem revolutionär."

SAP Österreich GmbH über die neue Business Suite S/4HANA

well informed.

THEMENSCHWERPUNKT

S/4HANA – Revolution oder Herausforderung?

SAP erweitert mit SAP S/4HANA die bestehende ERP-Software, die alle alltäglichen Prozesse eines Unternehmens abdeckt. Sie basiert auf der In-Memory-Datenbank SAP HANA, die als Namensgeberin der neuen Business Suite fungierte. Mit SAP Fiori stellt SAP dem User zudem eine mobile Anwendung zur Verfügung, die das UI auf ein neues Level hebt. Das bisherige ERP-System wird noch bis 2025 gewartet – bis dahin sollten alle Unternehmen auf SAP S/4HANA umgestiegen sein.

Bei den 11. INFORMATICS SAPshots zum Thema „S/4HANA" konnten die Vorteile der neuen SAP Business Suite klar herausgearbeitet werden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden direkte Einblicke in das neue SAP S/4-System geboten, Erfahrungen geteilt und über bevorstehende Herausforderungen gesprochen.

In Bezug auf die Herausforderungen hat sich ganz stark gezeigt, dass den größten Unsicherheitsfaktor die „Unwissenheit" darstellt. Die Unwissenheit hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung und „der Reise" von SAP, aber auch in Hinblick auf die kommenden Aufwände. Dazu kommt der Respekt vor den Schulungsaufwänden, die mit der Umstellung einhergehen. Dies sind jedoch Themen, denen Unternehmen mit einer sorgfältigen und vor allem rechtzeitigen Planung entgegenwirken können. In diesem Zusammenhang zeigte der technische Leiter von INFORMATICS, Henry Ritzlmayr, welche Prozessschritte bereits sofort gestartet werden können. Auf Basis seiner bisherigen Erfahrungen mit S/4HANA, skizzierte er diese für die Kunden. Solche Vorarbeiten ermöglichen zukünftig Aussagen zum Umstieg auf S/4HANA zu treffen und erleichtern so die zeitgerechte Planung.

Mit SAP Fiori stellt SAP dem User zudem eine mobile Anwendung zur Verfügung

„Das Konzept des Enterprise Resource Planning für das 21. Jahrhundert wird neu definiert."

SAP Österreich GmbH über S/4HANA

Aber auch das Schreckensgespenst „Green Field Project" hält so manche SAP-Kunden zurück, dabei sollte dies nur als mögliche Umsetzungsvariante gesehen werden. Denn viele SAP-Installationen, speziell jene zwischen 1994 und 2000, werden bis dato nicht vollinhaltlich genutzt. Und obwohl SAP in den vergangenen Jahren eine Fülle von Funktionen über die Releases und EHP's an ihre Kunden ausgeliefert hat, wird meistens nicht das gesamte Spektrum der Möglichkeiten betrachtet. Die Installationen und Prozesse wurden somit meist nicht auf den neuesten Stand upgedatet und verändert. Aus diesem Grund haben die Überlegungen hinsichtlich eines „Green Field Projects" (oder auch Brown Field genannt, wenn das Altsystem – wie in den meisten Fällen – als Vorlage dient) schon eine Berechtigung.

Aber auch diese Themen kann man gemeinsam mit dem Partner INFORMATICS betrachten und die richtigen Entscheidungen für sein Unternehmen ableiten. Wichtig ist es jedoch – und das sollte bei jeder Gelegenheit unterstrichen werden – sofort mit der Planung zu starten, um den passenden Umsetzungsplan in den nächsten acht Jahren auf dem Tisch liegen zu haben. ■

well done.

„Eine permanente Verfügbarkeit von Anlagen ist die Vision unserer Entwicklungszusammenarbeit mit Trotec.“

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

TROTEC ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Lasertechnologie. Als Teil der Trodat-Trotec-Unternehmensgruppe entwickelt, produziert und vermarktet der europäische Innovationsführer Lasersystemlösungen und Lasergeräte zum Beschriften, Schneiden und Gravieren. Absaugsysteme und Laser- und Gravurmaterial runden das Produktportfolio ab. Trotec beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter und betreut Kunden in über 90 Ländern.

SUCCESS STORY

2 Technologien – 1 Ziel

Die Verfügbarkeit von Maschinenparks ist das Um und Auf unserer Wirtschaft. INFORMATICS hat nun mit Trotec Laser ein System entwickelt, das Sensordaten nutzt um Störungen frühzeitig zu erkennen und so hilft, außerplanmäßige Stillstände zu vermeiden.

Trotec aus Marchtrenk ist weltweit führend im Bereich der Lasertechnologie. Gemeinsam mit SAP-Spezialist INFORMATICS aus Leonding wurde eine Lösung entwickelt, welche Sensordaten permanent überwacht und so frühzeitig Störungen bzw. außerplanmäßige Wartungen erkennt. Warn-Meldungen an den Produktionsleiter und die Lieferung von Ersatzteilen werden dabei vollautomatisch ausgelöst. Vorgestellt wurde die Lösung im Rahmen des SAP-Forums im Mai sowie beim Österreichischen Logistiktag im Juni 2017 im Design Center Linz.

© Andreas Hroß

Gemeinsame Sache von INFORMATICS und Trotec: Show Case beim SAP Forum.

„Unvorhergesehenes ist der Feind effizienter Produktion.“

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

VERFÜGBARKEIT VON ANLAGEN

„Unvorhergesehenes ist der Feind effizienter Produktion“, erklärt INFORMATICS-Geschäftsführer Otto Kitzmüller. „Deshalb ist eine permanente Verfügbarkeit von Anlagen die Vision unserer Entwicklungszusammenarbeit mit Trotec.“ Typische Störungssymptome wie erhöhter Verschleiß oder die Verstopfung des Staub- und Gasfilters sowie extreme Temperaturabweichungen können zu außerplanmäßigen Stillständen führen. Sensoren liefern aber die nötigen Daten um Muster erkennen zu können, welche ein aktives Gegenwirken ermöglichen.

„Überschreiten die Temperatur- und Filterdaten die definierten Grenzwerte, werden automatisch die notwendigen Schritte zur Störungsprävention bzw. Fehlerbehebung eingeleitet“, konkretisiert Kitzmüller. Damit ermöglicht INFORMATICS einen „Blick in die Zukunft“. Trotec-Lasergeräte, die fix in Produktionsketten bei Maschinenbau-Unternehmen integriert sind, um Einzelkomponenten zu beschriften, werden so deutlich ausfallsicherer.

DATENÜBERTRAGUNG IN ECHTZEIT

Die Effizienz dieser Maschinen-Überwachung wurde beim SAP-Forum in Echtzeit demonstriert. Dafür stellten INFORMATICS und Trotec die Lasermaschine Speedy 360 mit Atmos Duo-Absaugung aus. Die Temperatur- oder Filtersensoren senden in Echtzeit ihre Daten in das SAP-Modul MII (Manufacturing Intelligence and Integration). Dieses erkennt mittels Prüflogik Überschreitungen der Grenzwerte. Im Falle von Verstopfungen des Filters oder Temperaturabweichungen reagiert das Plant Maintenance-Tool (PM) automatisch: Es wird ein Instandhaltungsauftrag angelegt und der Wartungsverantwortliche erhält gleichzeitig per Mail und SAP-App Fiori eine Information.

Zudem wird – ebenso automatisch – die Bestellung eines kurzfristig benötigten Ersatzteils ausgelöst. Damit werden Stillstandzeiten minimiert und die Produktivität erhöht.

„Diese neue Möglichkeit der Maschinenkommunikation unterstützt unsere Ziele auf voller Linie.“

Alexander Jauker, Leiter Produktmanagement bei Trotec Laser

well done.

Unternehmenskoalition für mehr Wirtschaftlichkeit: Ronald Bösendorfer, ABF - Industrielle Automation GmbH mit Otto Kitzmüller, INFORMATICS Holding GmbH und Alexander Jauker von der Trotec Laser GmbH.

KOMPLEXE TECHNOLOGIE TRIFFT BENUTZERFREUNDLICHKEIT

„Unser Ziel ist es, ein hochkomplexes Screening-, Überwachungs- und Alarmierungssystem möglichst anwenderfreundlich zu gestalten“, erklärt Kitzmüller. Herausgekommen ist dabei eine Lösung in SAP, die Komfort für den Anwender mit höchster Sicherheit für den Produktionsprozess verbindet. Das sieht auch Alexander Jauker, Leiter Produktmanagement bei Trotec so: „Unser Anspruch bei Trotec ist Lasersystemlösungen zu entwickeln, die unsere Kunden profitabler machen. Dabei stehen Produktivität, Flexibilität und geringste Total Costs of Ownership an erster Stelle. Diese neue Möglichkeit der Maschinenkommunikation unterstützt diese Ziele auf voller Linie. Verfügbarkeiten unserer Maschinen können so maximiert werden“. Das freut wohl auch den Iron Man, der keine bösen Überraschungen in Form von unerwarteten Maschinenstillständen erleben muss, sondern im Falle eines Falles per Mail rechtzeitig informiert wird. Somit bleibt er stets einsatzbereit. ■

„Unser Anspruch bei Trotec ist Lasersystemlösungen zu entwickeln, die unsere Kunden profitabler machen.“

Alexander Jauker, Leiter Produktmanagement bei Trotec Laser

well done.

„Das Produkt ermöglicht es dem User auf einfachste Art und Weise, eine Oberfläche zu bauen.“

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

MOBILE FRAMEWORK

Wie es uns gefällt!

Mit dem Mobile Framework ist INFORMATICS wieder ein großer Wurf gelungen. Das Produkt ist dabei völlig modulunabhängig und erhöht die Benutzerfreundlichkeit massiv. Die Kunden können auch ohne HTML5 Fähigkeiten ganz einfach ihre eigenen Applikationen entwickeln. Basierend auf SAP Fiori können so selbstständig moderne Oberflächen gebaut werden.

„Das einzige, was man braucht, sind Grundkenntnisse von ABAP. Damit erspart man sich lange und teure Einschulungen.“

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

Alles wird mobil – auch bei SAP. SAP Fiori ermöglicht die Einbindung von SAP-Anwendungen in mobilen Devices, doch war dazu bisher einiges an Programmierkenntnissen nötig. INFORMATICS hat darauf reagiert und mit dem Mobile Framework (MFW) ein Produkt auf den Markt gebracht, das es Kunden ermöglicht, völlig ohne HTML5-Kenntnisse mobile Oberflächen zu gestalten und an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. „Das einzige, was man braucht, sind Grundkenntnisse von ABAP“, erzählt Peter Altreiter, Geschäftsführer von INFORMATICS Healthcare. Das Mobile Framework vereinfacht den Prozess enorm und verringert den Aufwand nachweislich. So können völlig maßgeschneiderte Anwendungen erstellt werden. „Das Produkt ermöglicht es dem User auf einfachste Art und Weise, aus der Backend-Logik im Hintergrund einen Screen zu erstellen und eine Oberfläche zu bauen, die exakt so ist wie es der Kunde wünscht.“ Der Kunde selbst entscheidet, wo er Schaltflächen und Buttons platzieren will und wie das User Interface seiner mobilen Devices aussehen soll.

SYSTEM BENÖTIGT KEINE MIDDLEWARE

Damit vermeidet man Insellösungen oder Medienbrüche, weil man kein Zwischensystem mehr braucht. „Die gesamte Kommunikation zwischen Browser und Businesslogik erfolgt automatisch durch MFW. Der Browser kommuniziert direkt mit SAP.“ Innerhalb kürzester Zeit können die User ihre Prozesse in ein modernes Outfit bringen, das – völlig plattformunabhängig – auf allen Devices läuft. Ob Smartphone, Tablet oder Handscanner spielt dabei keinerlei Rolle. Die Oberfläche ist stets mobil. „Die Menüführung können Kunden selbst erstellen und so selbsterklärend wie möglich bauen. Damit ersparen sie sich lange und teure Einschulungen.“ Oberflächenelemente wie Labels, Input-Felder, Text Areas und selbst Töne können nach Belieben angepasst werden. Die komplexe Businesslogik bleibt im SAP-Backendsystem (wie bisher), die konkrete Anwendung wird sichtbar. „Damit gehen unsere Kunden schon einen großen Schritt in Richtung S/4HANA.“ Doch damit nicht genug. Eine Reihe weiterer Vorteile werden durch die INFORMATICS Innovation generiert. Daten werden etwa im Speicher des Servers gesichert. Bei einem Absturz bleiben sie erhalten, Datenverluste werden so verringert und die Applikation wird stateful.

Die Kunden können die Oberflächen sämtlicher mobilen Devices völlig plattformunabhängig und ohne detaillierter Programmierkenntnisse frei gestalten.

Damit gehen unsere Kunden schon einen großen Schritt in Richtung S/4HANA.

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

well done.

Die Anwendungsbereiche des INFORMATICS Mobile Frameworks sind dabei so vielfältig wie die unzähligen Individualisierungsmöglichkeiten.

VIELFÄLTIGE ANWENDUNGSBEREICHE

Die Anwendungsbereiche des INFORMATICS Mobile Frameworks sind dabei so vielfältig wie die unzähligen Individualisierungsmöglichkeiten. Eine Anwendung des mobilen Frameworks im Bereich Healthcare ist beispielsweise der bereits eingesetzte OP-Manager. Mittels mobilen Barcodescannern werden die Barcodes des OP-Saals, der Patientenakten und das dazugehörige OP-Besteck gescannt. „Damit wird die Dokumentation des OP-Bestecks vollautomatisch dokumentiert." Mit diesem Tool werden die Prozesssicherheit und die Nachvollziehbarkeit deutlich erhöht sowie die Kosten transparenter. Aber auch in der Lager- und Intralogistik ist das Framework anwendbar und wird bereits bei einem internationalen Unternehmen in der Kommissionierung eingesetzt. Selbst im Personalmanagement findet das neue Produkt seine Anwendungsfälle. „Es laufen bereits erste Tests, um die Mitarbeiter-Usability zu erhöhen." Das INFORMATICS Mobile Framework ist somit ein universell einsetzbares Tool, das den Usern keinerlei Grenzen setzt. ■

„Das Produkt ermöglicht es dem User ganz einfach, aus der Backend-Logik im Hintergrund einen Screen zu erstellen."

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

well done.

„In Krankenhäusern ist es essentiell, die Ressourcen vom Bett, über Geräte, bis zum Personal optimal einzusetzen.“

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

SUCCESS STORY

Zur rechten Zeit am rechten Ort

Die 1979 gegründete **Cerner Corporation** ist ein amerikanischer Konzern aus North Kansas City, Missouri und entwickelt Informationstechnik für den Bereich Gesundheitswesen. Das weltweit tätige Unternehmen beschäftigt rund 14.000 Mitarbeiter. Die Niederlassung in Deutschland, Cerner Deutschland GmbH, arbeitet seit Jahren eng in einer Partnerschaft mit INFORMATICS Healthcare zusammen.

Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Ein OP-Termin steht an, der Patient ist aber im falschen Saal, das Operationsbesteck ist nicht richtig vorbereitet worden, die Krankenakten sind vertauscht und der Chirurg ist gar nicht im Haus, weil er Urlaub hat und es keiner vermerkt hat. Zugegeben: Ein äußerst unwahrscheinlicher Fall, aber dennoch skizziert er die Komplexität der Multiressourcen-Planung in Krankenhäusern. INFORMATICS Healthcare hat dafür bei einem starken Partner eine perfekte Lösung gefunden.

Jeder kann sich wohl leicht vorstellen, welche Auswirkungen Fehler im Planungsprozess in Krankenhäusern haben, vor allem wenn es um Notfälle geht. „Leerläufe können Menschenleben gefährden“, bringt es Peter Altreiter, Geschäftsführer von INFORMATICS Healthcare auf den Punkt. Um dieses sensible Thema so effizient und fehlerfrei wie möglich zu behandeln, muss es gelingen, verschiedenste Ressourcen zu planen. „Der optimale Einsatz von Ressourcen muss gewährleistet werden.“ Zu diesen Ressourcen zählen unter anderem einmal die Betten. „Krankenhäuser sind verpflichtet, für Notfälle ein gewisses Kontingent an Betten zu reservieren. Man darf also nicht alle Betten belegen und es darf zudem keine Doppel- oder Mehrfachbelegungen geben.“ Benötigt man freie Betten, so muss abgeklärt werden, ob Patienten eventuell früher nach Hause gehen dürfen. Umgekehrt muss das Krankenhaus darauf reagieren, wenn der Heilungsverlauf mancher Patienten mehr Zeit benötigt als vorgesehen. Eine weitere Ressource stellen die medizinischen Geräte, wie Röntgenapparate, MRs oder Computertomographen dar. Hier darf es ebenso nicht zu Doppel- oder Mehrfachbelegungen kommen und schließlich muss noch das richtige OP-Besteck vorbereitet werden und nicht zuletzt die Personalplanung perfekt abgestimmt sein.

Die Multiressourcen-Planung bietet Krankenhäusern eine anpassbare Lösung für ihre Planungsherausforderungen.

MONSTERAUFGABE MULTIRESSOURCEN-PLANUNG

Alles zusammen eine äußerst komplexe Herausforderung, die einen modernen Krankenhausbetrieb immer wieder vor Probleme stellt. „Man braucht deshalb technische Unterstützung und ein System, das rasch auf Veränderungen reagiert, sowie auch tradierte Muster und Gewohnheiten abbildet.“ Landkrankenhäuser beispielsweise, bei denen die Patienten eine längere Anreise haben, sind es gewohnt, dass diese am Vortag anreisen. Das bedeutet, dass sie einen frühestmöglichen OP-Termin benötigen. Alle diese unzähligen Faktoren müssen berücksichtigt werden. Doch bisher gab es kein Tool, das diese Monsteraufgabe im SAP für die Krankenanstalten erledigen würde. „Wir merkten aber sofort, dass es eine hohe Nachfrage nach einen solchen Planungstool gab.“

LÖSUNG VON CERNER, IMPLEMENTIERUNG VON INFORMATICS

Der Markt bot zwar einige verschiedene Tools an, aber nur jene, die einzelne Bereiche abdecken. „Eine verschränkte und leistungsfähige Multiressourcen-Planung für i.s.h.med war nicht existent.“ Das INFORMATICS Healthcare-Team begann deshalb zu recherchieren und zu forschen, wie ein solches Tool machbar wäre.

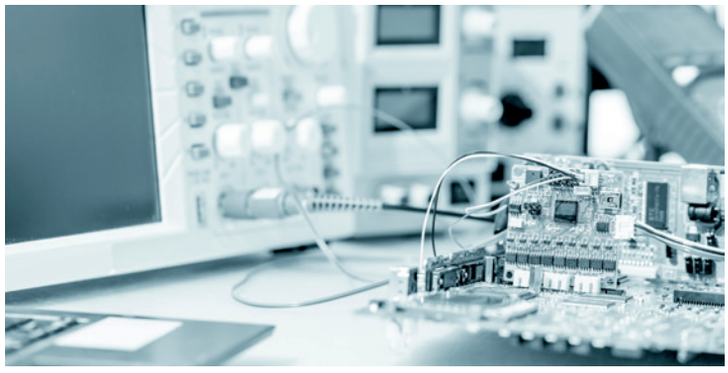
„Es ging darum, dass wir ein akutes Kundenproblem lösen wollten.“ Mit drei Kunden startete die gemeinsame Evaluierung der Anforderungen für diese äußerst komplexe Materie. „Schließlich stießen wir auf eine Lösung unseres strategischen Partners Cerner. Die Erstevaluierung ergab, dass die Richtung, in die dieses Tool geht, aussichtsreich war. Somit wurden die Anstrengungen intensiviert und eine exklusive Präsentation organisiert.

„Wir betreuen beinahe alle Krankenhausverbunde in Österreich. Nun folgt der logische Schritt nach Deutschland.“

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

well done.

„Wir passen das Tool so an, dass wir das Beste für die Kunden herausholen. Ob das System von uns ist oder von einem Partner, spielt dabei keine Rolle. Wichtig ist, dass die Kunden mit dem Produkt zufrieden sind.“ Die gehobenen Synergien zwischen INFORMATICS und Cerner bringen zahlreiche Vorteile: Die Kunden bekommen rasch eine leistungsstarke und individuell zugeschnittene Lösung, Cerner profitiert von der Ausrollung seines Produkts in Österreich und INFORMATICS sichert die regionale Wertschöpfung.



MEDIZINISCHE FACHKRÄFTE KÖNNEN SICH WIEDER AUF IHRE KERNAUFGABE KONZENTRIEREN.

Das Potential des Cerner-Tools ist auf alle Fälle vielversprechend. Die Fiori-Oberfläche bietet einen äußerst hohen Bedienungskomfort. Die vorgesehenen Funktionalitäten schließen die Lücken, die den aktuellen Prozess erschweren.

„Damit werden die Fachkräfte mehr Zeit haben, ihrer eigentlichen Aufgabe nachzugehen.“ Auch die Patienten profitieren – vor allem durch kürzere Durchlaufzeiten“. Die Entwicklung des Tools ist in vollem Gange – INFORMATICS unterstützt die Kunden bei der Evaluierung und bei der Einführung. ■

AUF ZU NEUEN UFERN

INFORMATICS goes Germany

INFORMATICS Healthcare ist in der österreichischen Krankenhauslandschaft schon lange ein Begriff. Nun folgt der erste Schritt in Richtung Internationalisierung.

„Es ist uns gelungen, eine hohe Marktdurchdringung zu erreichen“ erzählt INFORMATICS Healthcare Geschäftsführer Peter Altreiter. Da mag es durchaus logisch erscheinen, wenn man sich zu neuen Ufern aufmacht. „Deutschland bietet sich als Markt natürlich an. Wir haben bereits zwei Mitarbeiter im Nachbarland und sind überzeugt, dass wir auch in Deutschland unsere Ideen umsetzen können.“ Erste Kunden, wie das Uniklinikum Regensburg, gibt es bereits. Die Keimzelle des Wachstums wird anfangs wohl auch der bayrische Raum sein. Dort wird das neue Unternehmen seine Zelte aufschlagen, genaugenommen in Nürnberg direkt beim Klinikum.

Peter Altreiter, Geschäftsführer Healthcare GmbH, wird auch das neue Tochterunternehmen in Deutschland leiten.

IN DEUTSCHLAND GIBT ES BEREITS ERSTE KUNDEN UND MITARBEITER.

Dazu kommt die strategische Partnerschaft zu Cerner in Deutschland, die man weiter intensivieren möchte. „Wir wollen Gold-Partner von Cerner werden und dazu müssen wir uns auch internationalisieren.“ Carolin Posegga, Mitarbeiterin von INFORMATICS, ist bereits in Deutschland beheimatet und wird vor Ort das Team unterstützen. Im Fokus bleibt anfangs ganz klar die Branche Healthcare. INFORMATICS will auch bei den Nachbarn mit perfekter Flexibilität und hohem Technik-Know-how punkten. „Wir denken, dass uns das ähnlich glücken wird wie am Heimatmarkt“, ist sich Altreiter sicher. ■

„Die Anmeldezahlen schossen durch die Decke. Wir mussten sogar unser INFORMATICS-Anmeldeportal schließen.“

Nicole Nadschläger, Sales Director INFORMATICS Holding

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für die 12. SAPshots am 12. Oktober 2017 vor.

11. INFORMATICS SAPshots

S/4HANA bewegt die Massen

Im Mittelpunkt der elften Ausgabe der SAPshots stand das Thema S/4HANA. Damit wurde der Nerv unserer Kunden getroffen, sodass wir die Anmeldung für dieses Erfolgsformat frühzeitig schließen mussten. Wir sind sehr stolz, dass wir neben zahlreichen Kunden und Partnerunternehmen auch neue interessierte Unternehmen begrüßen durften. Nach ein paar einleitenden Worten von INFORMATICS Geschäftsführer Otto Kitzmüller, zeigte SAP Österreich, die den Key Speaker stellten, wie man S/4HANA einführen kann.

Die Roadmap von Hana zeigt, wo der Mehrwert der neuen Business Suite liegt. Dazu wurden Best Practices von Greenfield Approaches und Migrationen veranschaulicht. Kernthemen hierbei waren der Digital Core sowie SAP Fiori und die unterschiedlichen Transitions von R3 auf S/4HANA.

Hannes Prodinger, Mobility Experte von INFORMATICS, zeigte bei seinem praxisnahen Vortrag auf, wie die UI Philosophie von S/4HANA verstanden werden soll. Es wurde dabei die User Experience von Fiori mit der dahinterliegenden HTML5-Strategie und Screen Personas gezeigt. Besonders interessant war die Vorstellung des brandneuen INFORMATICS Mobile Frameworks, um Unternehmen schnell und einfach in die FioriWelt zu begleiten. Das Framework hilft ihnen einfache Standardszenarien mobil zu machen. Ausschließlich mit ABAP-Kenntnissen entwickeln sie ihre individuelle Fiori-APP. Ein weiteres Highlight war der Praxisvortrag über die Implementierung von S/4HANA bei Pfeifer. Besonders hervorzuheben waren die relevanten Erfahrungen aus diesem Projekt, die für zukünftige Einführungen einen Mehrwert generieren.

Im Anschluss widmete man sich in gewohnter Manier dem Netzwerken und den kulinarischen Genüssen.

WORLD CAFÉ

Herausforderungen unserer Zeit

Beim World Café beschäftigten sich die Teilnehmer wieder mit drei spannenden Themenbereichen:

WO SEHEN SIE DIE MÖGLICHKEITEN VON S/4HANA?

Der größte Mehrwert von S/4HANA wird in der Simplification (Single Point of Truth) des Systems gesehen. Durch Wegfall der Summentabellen und durch In-Memory-Technologie können alle Daten in Echtzeit in vollem Umfang verarbeitet werden. Die Berechnung der Kennzahlen basiert immer auf den Einzelbelegen.

Die In-Memory-Datenbank bietet Kunden eine klare Performance-Verbesserung, eine Reduktion des Datenbankvolumens sowie

Die traditionelle Begrüßung durch INFORMATICS Geschäftsführer Otto Kitzmüller

Peter Altreiter (INFORMATICS), Andreas Hoflehner (IKT Linz GmbH), Sanja Ilic (Allg. KH der Stadt Wien) und Herbert Pink (IKT Linz GmbH)

„Ich schätze den direkten Kundenaustausch beim World Café, dadurch bieten sich stets neue Blickwinkel.“

Richard Simmer, Teamleiter INFORMATICS Consulting & Development

INFORMATICS inside.

Auswertungsmöglichkeiten ohne BW. Einen weiteren Vorteil stellen die in S/4HANA inkludierten Komponenten dar, die zuvor einen eigenen Server benötigten. Ein weiteres Plus: die Harmonisierung der Systemlandschaften, die eine Zusammenführung der Daten ermöglicht. Mit Fiori bietet SAP zudem eine userzentrierte Oberfläche, die browserunabhängig als zentraler Einstiegspunkt in die SAP-Prozesse dient.

WO SEHEN SIE DIE HERAUSFORDERUNGEN IM UMSTIEG?

Die meisten World Café-Teilnehmer sehen derzeit keine Notwendigkeit, auf das neue System umzusteigen. Die Datenabhängigkeit von der SAP HANA-Datenbank war dabei ebenso Thema wie die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt der Umstellung. Bis dato können, trotz erster Einführungen, keine fundierten Aussagen zur zeitlichen Planung getroffen werden. Es fehlen noch Erfahrungswerte. Die Unsicherheit in Bezug auf den Reifegrad der Lösung im Vergleich zu einer stabilen, langjährigen Business Suite beschäftigte die Teilnehmer. Weiters sind viele Branchenthemen noch nicht in S/4HANA integriert. Der künftige Schulungsbedarf der User wird ebenso als Herausforderung gesehen, wie die Planung und Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten für die Umstellung.

IST CLOUD EIN GANGBARER WEG?

Bei der Frage nach der Implementierung einer Cloudlösung für S/4HANA zeigten sich die meisten Unstimmigkeiten, wobei einhellig betont wurde, dass sich ein Umbruch abzeichnet und eine Cloud für manche Standardanwendungen sinnvoll wäre. Dennoch kann eine Entscheidung nur fallbezogen und unternehmensabhängig getroffen werden. Es besteht, speziell bei Konzernstrategien, ein Commitment zum Einsatz einer Cloud. Allerdings gibt es auch Unternehmen, deren Management aus Datenschutzgründen und Angst vor Datendiebstahl den jetzigen Cloudlösungen eine Absage erteilen. ■

Das World Café brachte wie immer spannende Inputs für die Kunden.

Christian Breisach (Melecs GmbH), Nicole Jauker-Nadschläger (INFORMATICS), Christoph Köhnlein (Wacker Neuson GmbH) und Marko Krczal (Erema Group GmbH)

Arnold Labenbacher und Gerhard Worscha (beide Berndorf Band GmbH), Elisabeth Grasel (Berndorf AG) mit Otto Kitzmüller (INFORMATICS)

Alexander Schmidberger (SAP Österreich GmbH) mit Kerstin Kitzmüller (voestalpine Personal Services GmbH) und Hannes Prodinger (INFORMATICS)

Henry Ritzlmayr (INFORMATICS), Mario Thomas und Oliver Ortner (beide TIGER Coatings GmbH & Co. KG) mit Manfred Stöttinger (3e Handels- und Dienstleistungs-AG)

„Die Automatisierung hat durch das 4.0-Thema mittlerweile den Mittelstand erreicht.“

Walter Jamnig, SAP Senior Consultant

IM GESPRÄCH MIT WALTER JAMNIG

Alles im Fluss

Walter Jamnig kennt als Wirtschaftswissenschafter die Abläufe in Unternehmen aus dem FF und hilft so auch Mittelständlern, die Umstellung auf EWM (Extended Warehouse Management) perfekt umzusetzen.

Wenn Walter Jamnig seine Kunden bei der Umstellung von Warehouse Management auf Extended Warehouse Management unterstützt, ist das Ergebnis sofort sichtbar. „Jede Änderung im System hat konkrete Auswirkungen. Mich haben immer jene Prozesse gereizt, bei denen man die Bewegungen der Waren unmittelbar sieht.“ Der gebürtige Steirer hat Wirtschaftswissenschaften in Linz studiert und kommt daher ursprünglich nicht von der Informatik-Seite. „Das hat seine Vorteile, denn ich kenne die Prozesse aus beiden Blickwinkeln, dem kaufmännischen und dem technischen.“

Schafft für seine Kunden Effizienz und Ordnung. Privat mag es Walter Jamnig aber gerne exotisch – etwa bei Reisen in ferne und fremde Länder.

„Mich hat es immer gereizt, wenn die Ware in Bewegung bleibt“

Walter Jamnig, SAP Senior Consultant

Auf diese Art und Weise kann er zahlreichen Unternehmen helfen, bei der Lagerbewirtschaftung und in Supply Chain Prozessen noch effizienter zu werden. Aktuell ist das Feld besonders spannend. „Automatisierung war lange Zeit eine Domäne großer Industriebetriebe. Durch das 4.0-Thema, die stärkere Vernetzung und die Einbindung von Maschinen, hat die Automatisierung mittlerweile schon lange den Mittelstand erreicht.“

Bis 2025 unterstützt SAP das „alte“ ERP WM-System, bis dahin bleibt Zeit auf das neue EWM umzurüsten. Jamnig selbst kennt die Systeme genau, schließlich arbeitete er auch bei einem Kunden von INFORMATICS. „So lernte ich das Unternehmen kennen. Die Aufgabengebiete sind extrem vielfältig“, so der Jungpapa. In die SAP-Welt tauchte der 37-jährige bereits nach dem Studium ein.

„Ich eignete mir mein SAP-Know-how von Null auf an.“ Heute ist er Experte, wenn es darum geht, herkömmliche Lagerstätten, die personalintensiv betrieben werden, zu automatisieren. Statt Stapler sorgen vermehrt Shuttles für Ordnung und Liefertreue im Lagermanagement.

SAP hat dabei einen zentralen Vorteil: „Wenn Kunden bereits SAP ERP nutzen, dann gibt es Standardschnittstellen zum EWM. Dies reduziert den Umstellungsaufwand und das SAP-Know-how im Unternehmen kann genutzt werden.“

INFORMATICS ist mit EWM für die Logik und optimale Nutzung der Ressourcen im Lager zuständig. „Wir sorgen dafür, dass die Lagerplätze bestens befüllt sind und es keine Leerläufe gibt.“ Leerläufe mochte Jamnig schon als ehemaliger aktiver Fußballer nicht, der heute gerne „seiner“ Rapid bis in exotischste Gefilde nachreisen würde, denn: „Reisen ist meine Leidenschaft, am besten ganz fern, ganz fremd und ganz exotisch.“ Das ist durchaus als Kontrast zu seinem Job zu sehen, wo der EWM-Experte alles in geordnete Bahnen bringt – ganz ohne „Exotik“. ■

SAP-Speziallösungen am laufenden Band:
INFORMATICS für die BERNDORF BAND GROUP.

Das Mindeste, das wir für unsere Kunden tun können, ist das Spezielle. Schließlich ist jeder unserer Kunden auch ein Spezialist in seiner Branche. Bei INFORMATICS gewährleisten dies Wirtschaftsinformatiker, die auf der Grundlage von SAP Unternehmen beraten und für sie bedarfsgerecht entwickeln. Dafür ist INFORMATICS seit 1999 als Full Service Provider im Einsatz, unermüdlich und stets lösungsorientiert. Unsere rund 150 Kunden wissen das zu schätzen, so auch die Berndorf Band Group. Und wo liegt die spezielle Herausforderung in Ihrem Unternehmen?

INFORMATICS

SAP Silver Partner

www.informatics.at

„Loyalität ist der ehrlichste Beweis von Respekt!“

Markus Wingert

JUBILÄEN BEI INFORMATICS

Grund zum Feiern

INFORMATICS steht neben großen beruflichen Werten, wie Qualität, Erfahrung und Innovation im Bereich SAP-Beratung und -Entwicklung auch für Beständigkeit und Stabilität. Die Loyalität der Mitarbeiter zeigt sich etwa in der Zugehörigkeitsdauer, aber auch dann, wenn es private Feste zu feiern gibt.

INFORMATICS ist stolz auf seine Mitarbeiter und deren Treue. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen in der IT-Branche ist Fluktuation kein großes Thema. Das zeigt sich auch in den Dienstjubiläen. Zum wiederholten Male mehren sich die „10er-Feiern“. Zu 10 Jahren bei INFORMATICS gratuliert das Unternehmen Andreas Zuber. Er wurde für seine Loyalität mit einer Urkunde und einem Firmenpräsent geehrt.

Und die Gratulationen gehen weiter: INFORMATICS Geschäftsführer und Gründer Otto Kitzmüller feierte einen „Runden“ und ließ an seinem 40er Familie und Kollegen gleichzeitig teilhaben. Die große Feier stieg im Gasthaus Maurerwirt.

Im Mai folgte ihm die langjährige Leiterin aus dem Bereich Finanzen und Controlling in den Club der „40er“. Petra Trinkl feierte nicht nur im kleinen Freundeskreis, sondern auch gemeinsam mit ihrer Bürokollegin, Evelyne Popa (Buchhaltung, PA), traditionell im Rahmen eines Teammeetings. ■

Das INFORMATICS-Team – feiert Feste, wie sie fallen.

FAMILIENZUWACHS

Nachwuchs im INFORMATICS-Team

Mit Alex Rucziczka ist seit Februar ein neuer Kollege mit an INFORMATICS-Bord: er unterstützt die HR-Services bereits tatkräftig mit seinem Fachwissen.

Und auch sonst gab es Nachwuchs zu feiern, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Marcel Majer durfte im Dezember seinen kleinen Tobias das erste Mal in Händen halten, im Jänner folgte Bernhard Humers Sohn Adam. Mit Adam darf Bernhard nun bereits sein fünftes Kind willkommen heißen. Im Mai durfte sich Walter Jamnig mit seiner Frau über den kleinen Maximilian freuen. Herzliche Gratulation an alle „INFORMATICS-Newcomer“. ■

„INFORMATICS-Kunden genießen immer einen gewissen Know-how-Vorsprung in der Welt von SAP."

Nicole Nadschläger, Sales Director INFORMATICS Holding

INFORMATICS inside.

SAVE THE DATE im Herbst …

DO., 12. OKTOBER 2017
INFORMATICS HEADQUARTER LEONDING

12. INFORMATICS SAPshots

12. INFORMATICS SAPshots

In der Herbstausgabe der bereits traditionellen INFORMATICS SAPshots am Donnerstag, den 12. Oktober 2017, bringt INFORMATICS Einblicke in das Thema „Mobile Computing". Im Fokus des Kunden-Workshops steht dabei die Entwicklung mobiler Anwendungen im SAP-Umfeld.

Präsentiert werden neben Eigenentwicklungen, die branchenunabhängig eingesetzt werden können, auch aktuelle Trends und praxisrelevante Anwendungsfälle. Unsere Kunden genießen dabei wie immer den Informationsvorsprung. Stets in dem Wissen, dass INFORMATICS Wert auf Qualität, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung legt und Kundenwünsche in den Mittelpunkt stellt.

Die genaue Agenda finden Sie auf unserer Website unter www.informatics.at.

HINTER DEN KULISSEN

Alphatiere beim Platzhirschen

INFORMATICS-Mitarbeiter sind zwar stets flexibel – bei der Wahl der Skilocation des Skitages der Belegschaft bleibt man aber traditionell bei Schladming. Obwohl top motiviert und bestens ausgerüstet, wollte das Wetter an diesem Tag nicht mitspielen, eine Liftanlage nach der anderen wurde aufgrund des starken Windes eingestellt. Doch davon ließen wir uns nicht abhalten und so beschloss #Teamkalt, nach ausgiebigem Kaffeetrinken, es mit jeder Witterung aufzunehmen – und der Einsatz sollte belohnt werden.

Gegen Mittag zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen und auch die wenig befahrenen und gut präparierten Pisten waren bei guter Sicht ein Traum für jeden Skifahrer. Zum Abschluss ging es noch in den „Platzhirschen", wo bei Suppen, Pizzen und Eispalatschinken der Tag gemeinsam nachbesprochen wurde und bereits die Planung für den nächsten Ausflug begann. ■

Das INFORMATICS-Team – sportlich unterwegs.

KOMPETENZEN

- SAP Lizenzen
- SAP Basis
- SAP Portal & B2B
- SAP Mobility
- Customer Development
- SAP Analysen
- SAP Finanzwesen & Controlling
- SAP Personal-wirtschaft
- SAP Logistik
- SAP Produktion
- SAP Instandhaltung
- SAP Compliance & Risk
- SAP IS-H und i.s.h.med
- SAP Retail
- INFORMATICS RTA
- Webmigo
- E-Procurement
- Rechnungs-eingangsbuch

SAP Silver Partner

INFORMATICS

well advised. in the world of SAP.

Impressum:

Herausgeber: INFORMATICS Holding GmbH
Technologiering 13 – 17, 4060 Leonding
+43 732 68 19 59 – 0 / office@informatics.at / www.informatics.at

Redaktion, Layout und Producing: ARTGROUP

INFORMATICS SAPspots erscheint zweimal jährlich. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen überwiegend in männlicher Form verwendet.